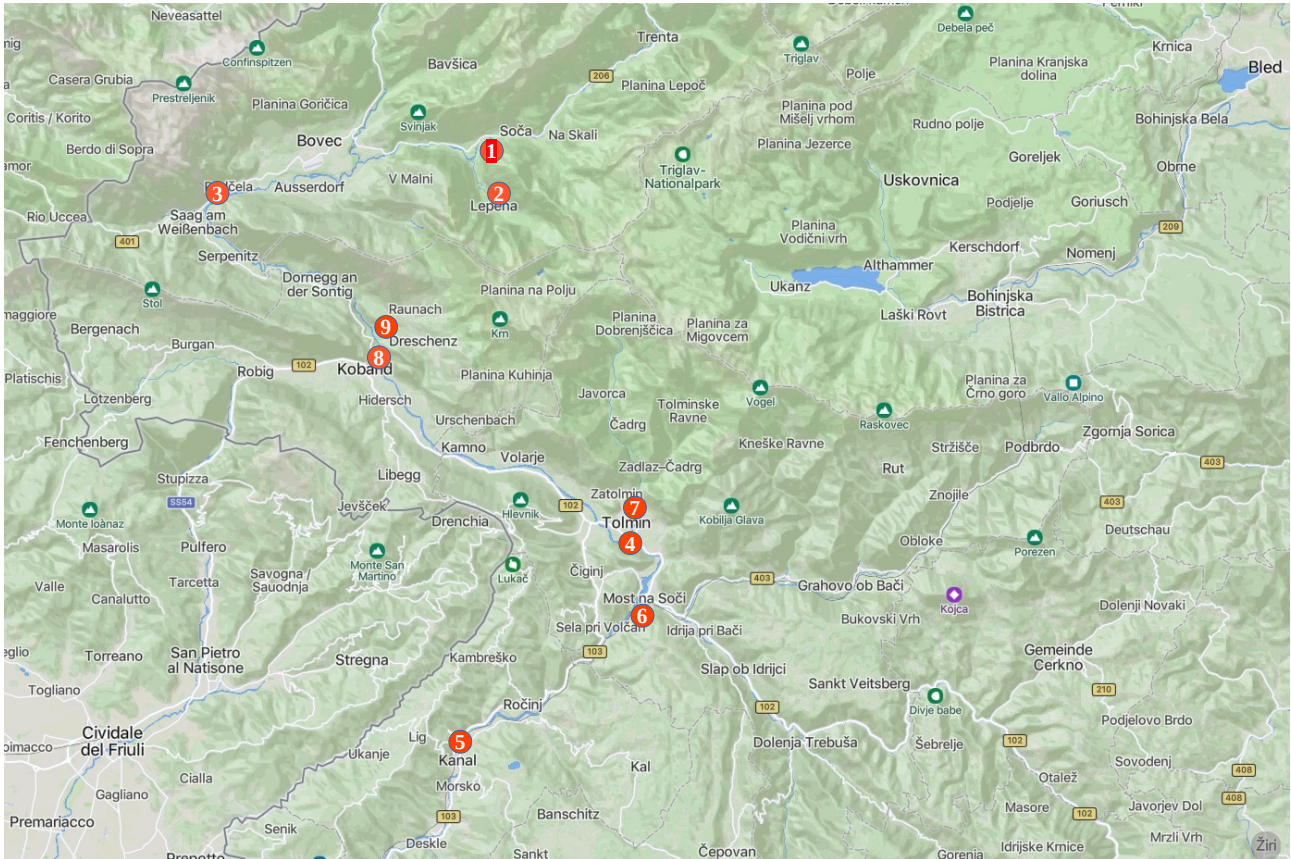


## 3 Tage im Soča Tal



Karte: Mapcarta

### Tag 1:

Von Unterkärnten auf der A2 bis Tarvis. Von hier über den Predil Pass nach Slowenien. Kurz vor Bovec geht es links weg Richtung **Soča** bzw. **Trenta**. Kurz vor der **Brücke ins Lepena-Tal** gibt es Parkplätze entlang der Straße. Der Parkplatz bei der Hängebrücke ist kostenpflichtig. Wir sind zu Fuß der Straße entlang und über die Brücke ins Lepena-Tal. **1** Von hier flussabwärts bis zur Hängebrücke gibt es tolle Fotomotive. Der eigentliche Soča-Trail geht aber linksufrig flussaufwärts.

Wir sind weiter ins **Lepena-Tal**. Vorbei an einem Campingplatz bis schließlich rechts ein kleiner Parkplatz kommt von dem der Wanderweg zum **Šunik Wasserhain** führt. Der Parkplatz war leider voll und der nächste an der Straße ebenfalls. Wir haben aber noch einen Platz so halb auf der Straße gefunden. Von hier geht man auf einem Wanderweg dem Bach entlang etwa 15 min bis zum **2** Wasserfall.

Wir sind dann weiter nach **Bovec** haben dort Mittag gegessen, war ok, aber auch nicht mehr und sind dann weiter zum **3 Boka Wasserfall**.

Von Bovec aus fährt man etwa 6 km auf der Straße nach Kobarid. Man sieht den Wasserfall bereits von der Straße aus und kann vor der Brücke links parken (großer Schotterparkplatz). Nach der Brücke geht rechts ein Wanderweg zu einer Aussichtsplattform hoch (15 – 20 Minuten).

Über Kobarid ging es nun weiter zu unserer Unterkunft in Tolmin: **4 Apartment with Atrium Anabela Žagarjeva ulica 5, 5220 Tolmin, Slowenien**

Wir haben da Probleme mit dem Pin Code der Schlüsselbox bzw. mit dem Öffnen der Box gehabt und schließlich die Vermieterin angerufen, die dann auch in 2 min da war.

Das Apartment hatte ein großes Schlafzimmer, einen kleinen Wohnraum mit Couch und Esstisch, Küche und Bad mit großer Dusche. Ein Vorraum und eine Terrasse waren ebenfalls vorhanden.

**Nachteile:** kleiner italienischer Espresso Kocher für nur zwei Tassen und die Erdgeschosswohnung war sehr dunkel. Kein Fernseher. Der Parkplatz war ca. 300 m entfernt.

### Tag 2:

Von Tolmin über **Most na Soči** nach **Kanal**. **5** Schönes mittelalterliches Städtchen mit einer imposanten Brücke über die **Soča**. Wir sind von Tolmin kommend nicht über die Brücke sondern rechts unter der Bahn durchgefahren. Nach der Unterführung gleich links danach befindet sich linker Hand oberhalb des Bahnhofs ein großer freier Schotterparkplatz. Von hier haben wir unsere Besichtigung begonnen. Der alte Stadtteil befindet sich jenseits der Brücke am linken Flussufer. Hier steht hinter der **Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt** der bedeutendste Marktbrunnen Sloweniens – der **Neptun-Brunnen**. Auf der Brücke gibt es ein Podest von dem wagemutige in die Schlucht hinabspringen, das Wasser soll hier 10 m tief sein. Schöne Fotos kann man vom Badeplatz am rechten Flussufer unterhalb der Brücke machen.

Das war der südlichste Punkt unserer Tour. Von hier ging es wieder zurück nach **Most na Soči**. **6** Am Zusammenfluss von **Idrija** und **Soča** liegt dieser von oben gesehen malerische Ort. Allerdings konnten wir keinen passenden Platz für Fotos wie sie in Prospekten zu sehen sind finden. Wir haben beim Parkplatz am Stausee geparkt, sind diesen ein Stück entlang gegangen und haben dann beschlossen den

Nachmittag an einem Badeplatz an der **Soča** 4 zu verbringen. Wir sind also zurück in unsere Unterkunft in **Tolmin**, haben dort gegessen und gerastet und sind dann zum Badeplatz in Tolmin, der sich beim Zusammenfluss von **Tolminka** und **Soča** befindet. Ein schattiger feiner Sandstrand. Der Badespass war jeweils nur kurz, die **Soča** war noch kälter als vermutet, aber sehr erfrischend. Im Schatten war es sehr angenehm und Freitag nachmittags war hier einiges los. Abends haben wir in der **Pizzeria Soča 202** in der Nähe unserer Unterkunft sehr gut gegessen.

### Tag 3:

Eigentlich waren für den Vormittag die 7 **Tolminer Klammern** geplant. Wir haben uns aber umentschieden und die Klammern für einen späteren Besuch aufgeschoben. Wir sind nochmals zu unserem Badeplatz vom Vortag gefahren und sind da bis zu Mittag geblieben. Am Vormittag waren kaum Leute hier, die paar die da waren hatten leider Hunde bei sich. Da kaum jemand in der Soča war zeigten sich auch ein paar Marmorata Forellen in Ufernähe.

Mittags ging es dann in Richtung Heimat mit Stopp im **Kobarid**. Erste Attraktion war die **Napoleonbrücke**. Wir fuhren nach der Brücke rechts Richtung Parkplatz, konnten aber kurz vorher neben der Straße parken. 8 Die Brücke überspannt die tief Schlucht an der engsten Stelle. Unterhalb gibt es einige Badeplätze zu denen mehr oder weniger steile Wege hinabführen.

Das Mittagessen im Restaurant Kotlar im Zentrum von Kobarid war sehr vornehm – blitzsaubere weiße Tischtücher und weiße Stoffservietten, Ober mit schwarzen Handschuhen. Hühnerschnitzel mit Steinpilzsauce und Pommes – naja, aber Preise voll ok.

Unser letztes Ziel war der 9 **Kozjak Wasserfall**. Wir sind diesmal nach der Napoleonbrücke links abgebogen und haben direkt beim Ausgangspunkt zum Wasserfall geparkt. Großer Parkplatz € 1,50 die Stunde (Sommer 2025). Zuerst geht es entlang der Soča bis zur Hängebrücke. Schöner Weg, rechts Felswände links die Soča. Immer wieder gibt Badeplätze. Gleich nach der Hängebrücke mündet der Kozjak Bach, dem geht es nun entlang, der Weg wird immer schluchtartiger. Das letzte Stück muss man Eintritt zahlen (€ 5 pro Person im Sommer 2025). Ab geht es über einige Holzbrücken und Stege entlang der Felswände bis zu einer Aussichtsplattform in einer Karsthöhle, in der sich der Wasserfall befindet. Mit Aufhalten sollte man 1,5 - 2 Stunden einplanen. Wir haben keine 1,5 Stunden gebraucht

Über den Predil Pass und Tarvis ging es wieder zurück nach Hause.